Zeitschrift: (Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse
Band: 2 (1924)
Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Literatur.

Leitfaden für den Geographie-Unterricht an Sekundarschulen

von Dr. R. Hotz. Neu bearbeitet von Dr. Paul Vosseler. 19. Auflage. Basel 1925.

Das bewährte Schulbuch hat in dieser Auflage eine wesentliche Neubearbeitung durch den jungen tätigen Basler Geographen Dr. P. Vosseler erfahren. Dem Vorwort entnehmen wir, dass der *Text* eingehend revidiert und dem heutigen Stand der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse angepasst worden ist. Um den gesteigerten Anforderungen des Geographieunterrichts zu entsprechen, sind ganze Kapitel, namentlich im allgemeinen Teil, neu gefasst worden. Dank dem Entgegenkommen des Verlags konnte das Buch mit zahlreichen Abbildungen ausgestattet werden, und zwar sind es in der grössten Zahl typische Landschafts- und Städtebilder als Federzeichnungen, geschickt ausgeführt von Ernst Vosseler. Mehrere Blockdiagramme (einige wohl nach W. M. Davis) und Profile erläutern Aufbau und Form ausgesprochener Landschaftstypen.

Wir sind überzeugt, dass das 200 Seiten starke Büchlein bei der Lehrerschaft und unter den Schülern überall gute Aufnahme finden wird; es verdient dies auch. F. N.

Alfred Hettner, Grundzüge der Länderkunde. II. Bd. Aussereuropäische Erdteile.

1. u. 2. Aufl. 451 S. mit 197 K. u. Diagr. Leipzig 1924, Verlag B. G. Teubner. 13 G.-M.

Mit diesem die aussereuropäischen Erdteile behandelnden Teil gelangt A. Hettners Länderkunde, die aus dem vom gleichen Verfasser geschriebenen Texte zu Spamers Handatlas hervorgegangen ist, zum Abschluss. Aber während die Darstellung Europas in erweiterter Form schon 1907 (in der 1. Aufl.) herauskam, erscheint die der aussereuropäischen Erdteile hier zum erstenmal in Buchform. Jahrzehntelang hat der als hervorragender Gelehrter wohlbekannte Verfasser an diesem Werk gearbeitet und das umfangreiche Literaturstudium durch zahlreiche Reisen in Süd- und Nordamerika, in Nordafrika, in Indien, China, Japan, Sibirien und auf den grossen Sundainseln ergänzt. So ist der vorliegende Band eine Frucht ausserordentlich reichhaltiger Beobachtungen, kritischer Ueberlegung und Durchdenkung des Stoffes und in seiner Form ein Meisterwerk geographischer Darstellungskunst, dessen Studium jedem Fachgenossen nicht nur ein grosser Gewinn, sondern gleichzeitig auch ein hoher Genuss ist. Wie im 1. Band über Europa (siehe Besprechung im Schw. Geogr. Nr. 8, I. Jahrg.), so verzichtet auch hier der Verfasser auf landschaftliche Abbildungen; dagegen ist der überaus klare und flüssig geschriebene Text durch zahlreiche topographische, tektonische und klimatologische Kärtchen, Profile und Klimadiagramme unterstützt.

Das Buch beginnt mit einer kurzen übersichtlichen Besprechung der Erdteile in ihrer Gesamtheit, der wir die folgenden, die Art der Hettner'schen Darstellung charakterisierenden einleitenden Gedanken entnehmen:

„Wenn wir die aussereuropäischen Erdteile Europa gegenüberstellen, so soll damit selbstverständlich kein grundsätzlicher Gegensatz bezeichnet werden; denn Europa ist uns ja ein Teil Asiens, der nur dank dem Gange der geographischen Erkenntnis als selbständiger Erdteil aufgefasst worden und dies dann dank der Macht der Gewohnheit geblieben ist. Vielmehr tragen wir damit dem verschiedenen Interesse Rechnung, das wir an den uns benachbarten Ländern und den entfernteren Teilen der Erde nehmen, und das sich auch in verschiedener Ausführlichkeit der Behandlung ausspricht. Wenn wir die aussereuropäischen Erdteile überblicken, müssen wir immer wieder Europa in die Betrachtung hineinziehen.

Die Unterscheidung der Erdteile hat überhaupt nur konventionelle Bedeutung. Das Altertum unterschied zuerst Europa und Asien als die Länder westlich und östlich vom ägäischen Meer und fügte dann Afrika hinzu, und dabei blieb es, auch als sich später der breite Landzusammenhang Europas und

Asiens herausstellte. Als man erkannte, dass das von Kolumbus entdeckte Land nicht der Ostrand Asiens, sondern ein selbständiger Kontinent sei, der auch im Norden keinen breiten Landzusammenhang mit Asien hat, sprach man Amerika als einen vierten Erdteil an, obgleich man Südamerika, das doch mit Nordamerika viel loseren Zusammenhang hat als Afrika mit Asien, mit mindestens demselben Rechte wie dieses als besonderen Erdteil hätte betrachten sollen. Als fünften Erdteil sah man den vermeintlichen Australkontinent an, der aber im Fortgange der Entdeckungen immer mehr zusammenschrumpfte und von dem nur der heutige kleine Erdteil Australien übrig blieb. Dem Gesichtspunkte der europäischen Kenntnis und Besitznahme ungebührlich Rechnung tragend, hat man ihn wohl manchmal mit Amerika als neue Welt zusammengefasst; aber an sich hat er mit jenem nichts zu tun, und man sollte den Ausdruck Neue Welt in diesem Sinne fallen lassen und, wenn man ihn überhaupt gebrauchen will, auf Amerika beschränken. Auch der Antarktis muss man den Rang eines Erdteiles zuerkennen.

Bei dieser Unterscheidung der Erdteile wird es bleiben; denn sie haben sich in den allgemeinen Denk- und Sprachgebrauch viel zu sehr eingebürgert, als dass man sie daraus verdrängen könnte. Aber man muss sich dabei immer bewusst bleiben, dass die Unterscheidung durch geschichtlichen Zufall entstanden und innerlich unbegründet ist." —

Der hier zum Ausdruck gebrachten Auffassung gemäss unterscheidet Hettner 6 aussereuropäische Erdteile, nämlich Asien, Afrika, Australien und die australische Inselwelt, Nordamerika (zu diesem werden auch Zentralamerika und die westindischen Inseln gerechnet), Südamerika und die Antarktis, die er in dieser Reihenfolge, aber unter Berücksichtigung der natürlichen Gebiete bespricht, und zwar unter strenger Betonung des ursächlichen Zusammenhanges der verschiedenen allgemeinen Erscheinungen sowohl der physischen Natur als auch der Kulturgeschichte. Wenn wir noch beifügen, dass jedem grösseren Abschnitte eine kritische Zusammenstellung der einschlägigen Literatur beigegeben ist, so mag der Leser des „Schweizer Geograph" ersehen, wie reichhaltig Hettners Grundzüge der Länderkunde auch in formeller Hinsicht sind.

F. N.

Karl Sapper, Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie.

300 S. mit 70 K. und Diagr. Verlag B. G. Teubner, Leipzig 1925. 12 G.-M.

Das Werk gibt einen guten Einblick in die Mannigfaltigkeit der menschlichen Wirtschaft und des menschlichen Verkehrs und zeigt, wie einerseits die von Gegend zu Gegend verschiedenen *Naturbedingungen*, andererseits die ebenso wechselnden Verhältnisse der geistigen Verfassung, der kulturellen und geschichtlichen Zusammenhänge auf sie einwirken.

Auf den ersten 80 Seiten erörtert der Verfasser die natürlichen Erscheinungen, die auf die menschliche Wirtschaft einzuwirken vermögen: Kosmische Vorgänge, Bodengestaltung, klimatische Erscheinungen usw. Sodann bringt er eine Reihe von Abschnitten über das Thema: *Der Mensch als wirtschaftendes Wesen;* diese überaus mannigfaltigen Ausführungen beschlagen: Akklimatisationsfähigkeit des Menschen, Verbreitung der Krankheiten, die Menschenrassen, Arbeitergewinnung, Arbeiterverhältnisse in den Tropen und in aussertropischen Gebieten, die Kulturreiche der Erde, Einfluss der Volksdichte, Wirtschaftsstufen und -formen etc.

In einem dritten Hauptkapitel gibt er eine Uebersicht der Gütererzeugung, im vierten und fünften bespricht er den Handel und Verkehr.

Im Anhang endlich wird auf 20 engbedruckten Seiten eine übersichtliche Zusammenstellung der wirtschaftlichen Einheiten der Erde geboten, die in alphabetischer Anordnung eine rasche Orientierung über die geographisch-politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem gegenwärtigen Stand und den neuesten Zahlen und Angaben ermöglicht. Das mit zahlreichen Kärtchen und graphischen Darstellungen trefflich ausgestattete Werk erweist sich als ein überaus wertvolles und sehr gut brauchbares Lehrmittel für Lehrer an Handels- und Verkehrsschulen.

F. N.